

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 103 (1985)
Heft: 27/28

Artikel: Marktübersicht. 1. Teil: Kleinsysteme
Autor: Bernet, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-75845>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tontechnologie scheinen die vom Projektverfasser selbst gewählten erhöhten Anforderungen zu bewahrheiten.

Bauablauf

Nach der Ausschreibung des Bauwerkes im Juli 1982 erfolgte die Arbeitsvergebung im Mai 1983 und der Arbeitsbeginn im August 1983. Bis Ende 1983 waren alle Arbeiten an den Bohrpfählen sowie ein grösserer Teil der Widerlagerkonstruktionen erstellt. Kleine Verzögerungen am Bau entstanden durch archäologisch interessante Funde im Bereich des Widerlagers Süd (Richtung Birmensdorf). Start zum Bau des Lehrgerüsts war April 1984. Die aufwendige Konstruktion der Brückenschalung erforderte grosse Anstrengungen seitens der Zimmerleute. Im Juli 1984 begann die Unternehmung mit dem Verlegen der Armierung und dem Versetzen der Spannkabel. Nach Abschluss dieser Arbeiten konnte Ende August 1984 die Brückplatte betoniert werden. Durch sorgfältige Planung und Arbeiten in zwei Schichten wurden die rund 3000 m³ Beton der Brückplatte innerhalb einer Woche eingebbracht. Über Nacht musste der Betoniervorgang eingestellt werden, was eine Verzögerung des Abbindebeginns im Beton an den Etappenändern um jeweils etwa 20

Stunden verlangte. Zum Schutz des Betons vor dem Austrocknen wurde die Betonoberfläche sofort nach Fertigstellung mit einem Nachbehandlungsmittel (Curing) besprüht und nachher mit Isolationsmatten ganzflächig abgedeckt.

Die Fertigstellung der Brücke, insbesondere die Montage der Fahrbahnübergänge, dauert im Moment noch an. Im Frühjahr 1985 ist das Einbringen der Isolation und des Schwarzbelags vorgesehen.

mit relativ geringem Aufwand eine grosse Leistung vollbracht werden konnte. Besonderer Dank gebührt der Oberbauleitung, die dem Projektverfasser den grösstmöglichen Handlungsspielraum in der Planung gewährte, sowie der Bauleitung, die den Projektverfasser in jeder Phase des Bauablaufs tatkräftig unterstützte.

Adresse des Verfassers: *Ulrich Schurter, dipl. Bauing. ETH/SIA, c/o ACSS AG, Gubelstr. 28, 8050 Zürich*

Schlussbetrachtung

Die Zielsetzung, eine dauerhafte, wirtschaftliche und ansprechende Brückekonstruktion (Bilder 16 und 17) zu schaffen, konnte dank gutem Zusammenwirken aller Beteiligten erreicht werden. Die komplizierte Form der Brückplatte verlangte grossen Aufwand, der im Projektierungsbüro nur mittels Computern sowie in intensiver Zusammenarbeit von Ingenieur und Konstrukteur befriedigend gelöst werden konnte.

Die Probleme der Schalung, Armierung und das Betonieren der Brückplatte verlangten vom Unternehmer viel handwerkliches Können, ebenso das Verlegen der Vorspannkabel, wo

Am Bau Beteiligte

Oberbauleitung:
Tiefbauamt des Kantons Zürich

Projekt:
ACSS AG (Altörfer, Cogliatti, Schellenberg)
Beratende Ingenieure, Zürich

Bauleitung:
Bachmann, Gander + Co, Zürich

Unternehmer:
ARGE Fietz + Leuthold AG/Zschokke AG
Fietz + Leuthold AG, Eisenbetonarbeiten
Zschokke AG Pfahlung

Unterlieferanten:
C. Kern AG, Regensdorf, Lehrgerüst
Stahlon AG, Zürich, Vorspannkabel
Fertigbeton AG, Schlieren, Beton
Sika AG, Zürich, Betonzusatzmittel
Rowatec AG, Volketswil, Entwässerung

Lager:
H. Stöcklin AG, Stäfa

Fahrbahnübergänge:
Mageba AG, Bülach

CAD-Praxis im Architekturbüro (VI):

Marktübersicht 1. Teil: Kleinsysteme

Von Jürg Bernet, Zug

Im Einvernehmen mit dem «Schweizer Ingenieur und Architekt» wurde im 1. Quartal 1985 eine Marktstudie über die in der Schweiz erhältlichen CAD-Systeme für den Architekten durchgeführt.

Der vorliegende Beitrag berichtet über den generellen Rahmen der Marktuntersuchung und über die erste Gruppe der analysierten Systeme. In zwei nachfolgenden Heften werden dann zwei weitere Gruppen von CAD-Systemen vorgestellt.

Zielsetzung

Weltweit werden heute mehr als 250 verschiedene CAD-Systeme angeboten. Der Grossteil dieser Systeme wird laufend weiterentwickelt, und mehrmals jährlich werden neue Versionen von Geräten und Programmen auf den

Markt gebracht (Bild 1). Angesichts dieser stürmischen Entwicklung ist es dem interessierten Architekten heute kaum mehr möglich, sich selbst einen repräsentativen Überblick über die Vielfalt der angebotenen Produkte zu verschaffen.

Vor diesem Hintergrund wurde im Einvernehmen mit dem «Schweizer Inge-

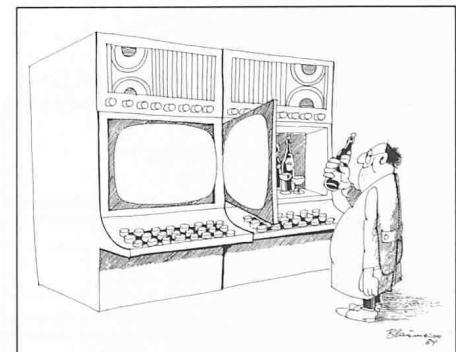


Bild 1. Den Herstellern von CAD-Systemen gelingt es immer wieder, neue, willkommene Verbesserungen ihrer Geräte und Programme zu erreichen

nieur und Architekt» im 1. Quartal 1985 eine entsprechende Marktstudie durchgeführt. Das Ziel der Studie war, zu recherchieren und zu berichten,

- welche CAD-Systeme heute in der Schweiz für die Anwendung im Architekturbüro angeboten werden und
- welches die charakteristischen Merkmale dieser Produkte sind.

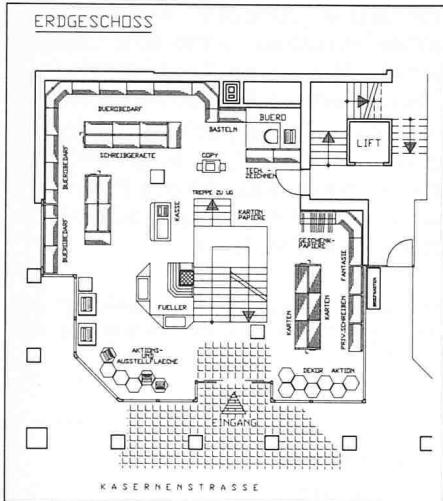


Bild 2. AutoCAD-Anwendung im Landenbau

Vorgehen

Entsprechend der zweiteiligen Zielsetzung wurde die Untersuchung in zwei Teilschritten durchgeführt:

Breitangelegte Kontaktnahme

In einem ersten Schritt wurden insgesamt rund 300 Kontakte zu CAD-Herstellern und -Anbietern in 12 Ländern aufgenommen.

Dank dem Rückfluss zahlreicher Informationen aus diesen Auslandkontakte gelang es, für die nachfolgende Analyse auch jene CAD-Systeme zu erfassen, die wohl in der Schweiz angeboten werden, aber hier noch nicht bekannt sind – sei es, weil sie erst seit kurzem in der Schweiz vertrieben werden oder weil

ihr Marketing erst in den kommenden Monaten anlaufen wird.

Dieser erste Schritt der Untersuchung hat ergeben, dass in der Schweiz zurzeit 26 verschiedene CAD-Systeme für die Anwendung im Architekturbüro angeboten werden. Darin sind nur solche Systeme enthalten, deren Anbieter auch in der Lage waren, mindestens eine bereits durchgeführte Anwendung aus dem Architekturbereich mit Plotterzeichnungen beispielhaft zu illustrieren.

Vertiefende Analysen

In einem zweiten Schritt der Untersuchung wurden alle 26 ermittelten CAD-Systeme einer ganztägigen Systemanalyse unterzogen. Diese Analyse wurde in einem halbtägigen Gesprächsteil und einem daran anschliessenden, halbtägigen Demonstrationsteil durchgeführt. Dabei wurde für alle Systeme nach einem einheitlichen Kriterienraster vorgegangen und jeweils das gleiche Fallbeispiel durchgearbeitet. Als Stichtag für die gemachten Angaben galt der 10. Mai 1985.

Dieser zweite Schritt der Studie hat gezeigt, dass sich die untersuchten Systeme bezüglich ihrer Leistungsbereiche deutlich in 3 Gruppen unterscheiden lassen:

- Gruppe 1 - *Kleinsysteme* (in diesem Heft)
 - Gruppe 2 - *Generell einsetzbare Systeme* (in Heft 30/31/85)
 - Gruppe 3 - *Spezialisierte Systeme für das Bauwesen* (in Heft 33/34 / 85)

Zu den Systembeschrieben

In der nachfolgenden Zusammenstellung sind die analysierten Systeme entsprechend ihren Leistungsbereichen gruppiert und innerhalb dieser Gruppen in der Reihenfolge aufsteigender Preise aufgeführt.

Um die Vergleichbarkeit der einzelnen Systeme zu erleichtern, wird jedes System in der gleichen Art mit

- einem Kurzbeschrieb,
 - einem Softwarebeschrieb,
 - einem technischen Beschrieb und
 - einem Testbericht

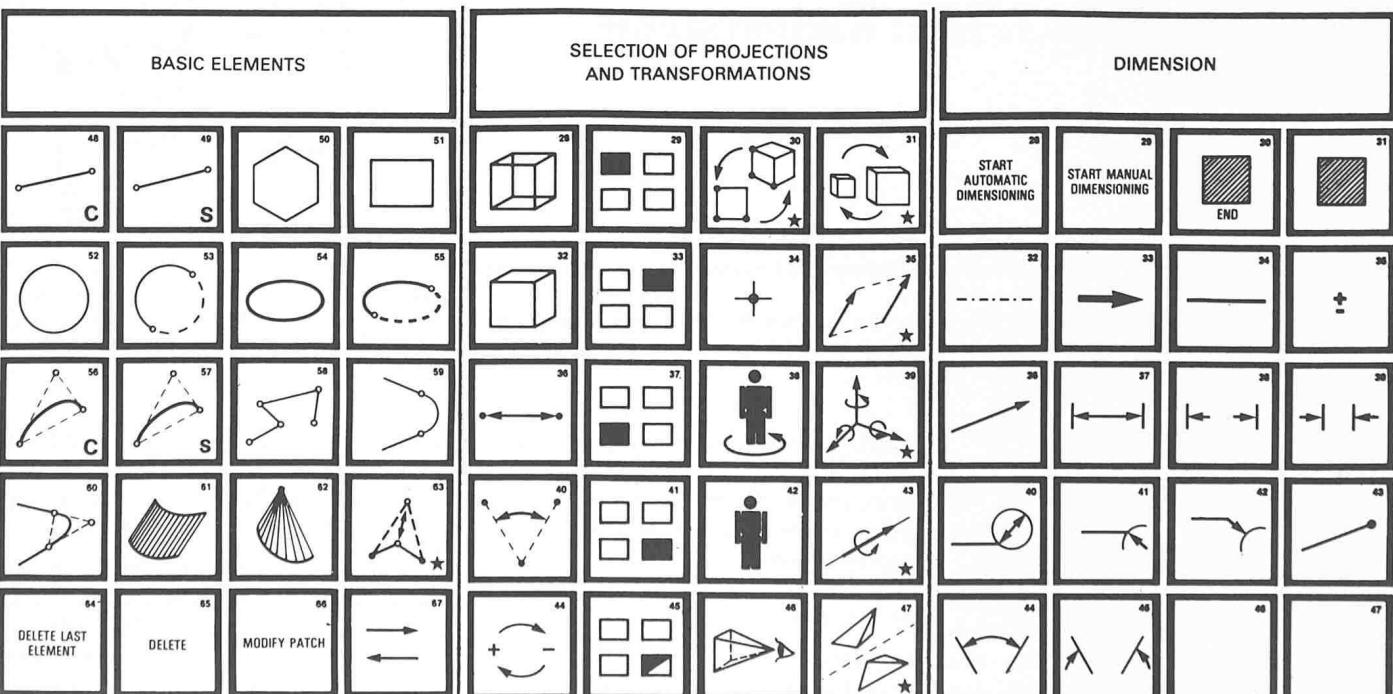
vorgestellt. Zur richtigen Interpretation der gemachten Angaben sei auf folgende ergänzende Erläuterungen hingewiesen:

Kurzbeschrieb

- Unter dem *Anwendungsbereich Architektur* werden nur die architekturbetzenigen Anwendungsmöglichkeiten der Grundsoftware beschrieben. Weitere Anwendungsbereiche des Bauwesens können allenfalls mit zusätzlichen Software-Optionen (vgl. Software-Beschrieb) erschlossen werden. Anwendungsmöglichkeiten anderer Branchen wurden im Rahmen dieser Studie nicht untersucht.
 - Die angegebenen *Turnkey-Kosten* be-

- Die angegebenen *Turnkey-Kosten* beziehen sich auf eine schlüsselfertige Anlage mit Hardware-Grundausbau und der einmaligen Lizenzgebühr für die Grundsoftware sowie Lieferung und Installation inkl. Wust. Plotter und allfällige SW-Optionen sind darin nicht enthalten.

Bild 3. Ausschnitt aus den Tabletmenüs des Systems CONCEPTION-3D



- *Hardware- und Software-Wartung* werden von allen Anbietern empfohlen. Die darin eingeschlossenen Leistungen sind jedoch bei verschiedenen Anbietern recht unterschiedlich.

- In der Schweiz *installierte Systeme* im Bereich Architektur sind nur ausgewiesen, soweit sie mit entsprechenden Referenzen belegt werden konnten.

Software-Beschrieb

- Das *Konzeptviereck* widerspiegelt die anwendungsbezogenen Konzepte der Grundsoftware. Zur richtigen Interpretation des Konzeptvierecks verweisen wir auf (16).

- Unter den *Ausbaumöglichkeiten* wurden die erhältlichen Software-Optionen für weitere Anwendungsbereiche des Bauwesens aufgeführt. Diese Pakete sind in den angegebenen Preisen nicht enthalten.

Technischer Beschrieb

- Die angegebene *Grundkonfiguration* entspricht dem vom Anbieter empfohlenen *Hardware-Grundausbau*. Die Angaben über die Rechnerarchitektur bezeichnen den Adressbereich und die Breite des Datenbusses. Bei den Bildschirmen werden nur diejenigen Kennwerte genannt, die auch von der Softwa-

re unterstützt werden. Alle untersuchten Systeme können bei Bedarf ausgebaut werden (Speicherbereich, angegeschlossene Peripherie usw.). Der Ausbau von Kleinsystemen ist jedoch gegenüber den Möglichkeiten mittlerer und grösserer Systeme deutlich beschränkt.

- Die Software kann auch auf Anlagen all derjenigen Firmen installiert werden, die für *alternative Rechnersysteme* aufgeführt sind. Die vorgestellte Grundkonfiguration soll lediglich beispielhaft einen möglichen Grundausbau illustrieren.

Testbericht

Als Fallbeispiel wurde ein Ausschnitt aus dem 1981 von Mario Botta erstellten Einfamilienhaus Casa Rotonda in Stabio bearbeitet. Damit wurde bewusst nicht ein spekulatorisches, sondern ein künstlerisch anspruchsvolles Bauobjekt ausgewählt, an dem in kurzer Zeit die Leistungsgrenzen der einzelnen Systeme abgetastet werden konnten. Untersucht wurden die Möglichkeiten der Erstellung von Projekt-, Ausführungs-, Detailplänen und Perspektivzeichnungen sowie die Berechnung von Stücklisten, Massenauszügen und Kostenabschätzungen. Dabei wurden aus-

schliesslich diejenigen Software-Module eingesetzt, die auch in den angegebenen Preisen (siehe Kurzbeschrieb) enthalten sind.

Zur richtigen Interpretation der beschriebenen Konzepte verweisen wir auf [13] und [16].

Die gewonnenen Eindrücke widerspiegeln nicht den umfassenden Leistungsbereich der untersuchten Systeme. Sie fassen lediglich die beobachteten Möglichkeiten in bezug auf die getestete Anwendung zusammen.

Adresse des Verfassers: J. Bernet, dipl. Arch. ETH/SIA, Weidstrasse 4A, 6300 Zug.

Literaturnachweis

[13] Bernet, J.: Voraussetzungen für eine strukturierte Projektbearbeitung, Schweizer Ingenieur und Architekt, Zürich 1985, Heft 22

[16] Bernet, J.: Das CAD-Konzeptviereck, Schweizer Ingenieur und Architekt, Zürich 1985, Heft 25

CAD-Praxis im Architekturbüro

CAD I: Heft 17/85, Seite 338,

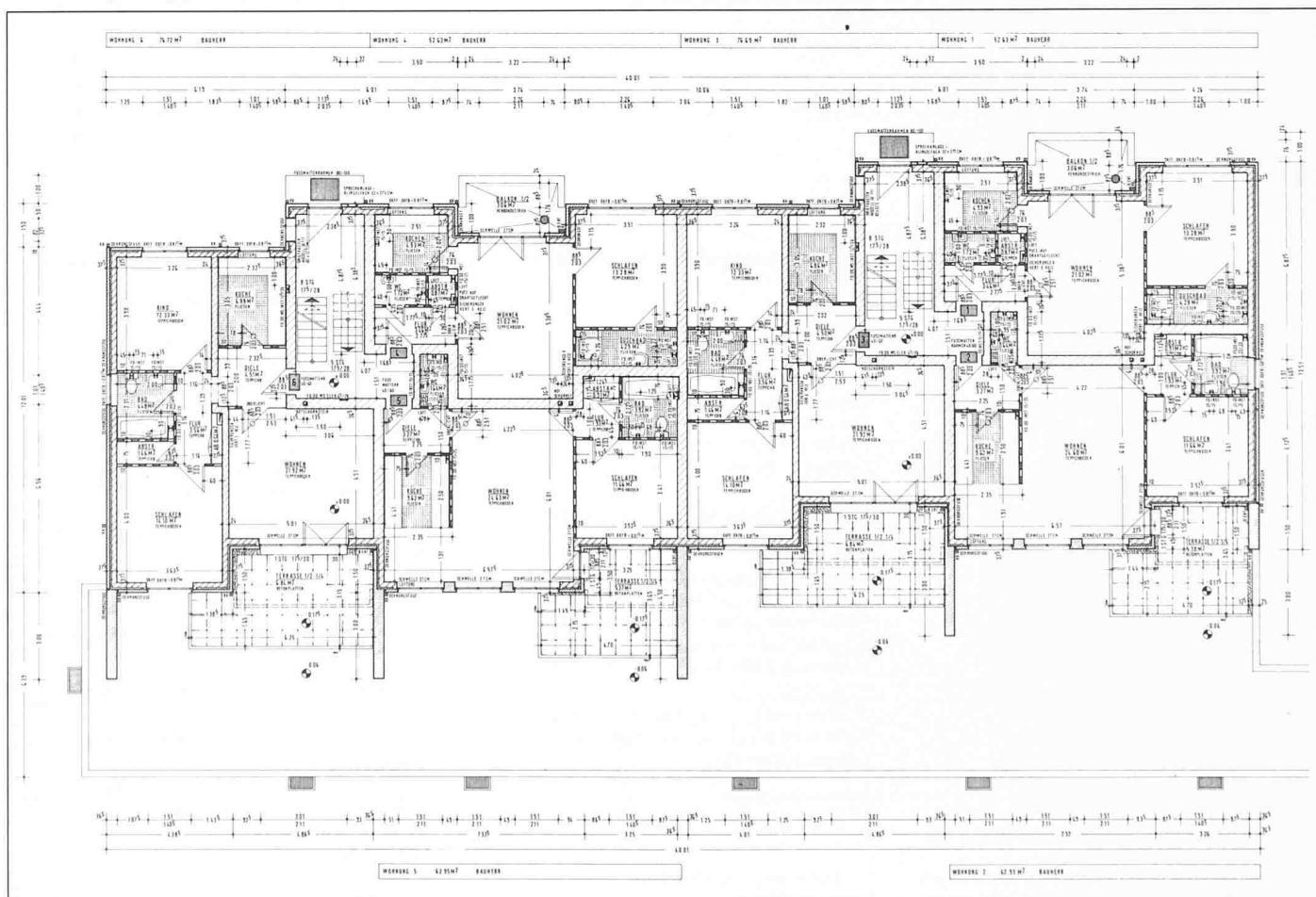
CAD II: Heft 18/85, Seite 371

CAD III: Heft 20/85, Seite 457

CAD IV: Heft 22/85, Seite 524

CAD V: Heft 25/85, Seite 641

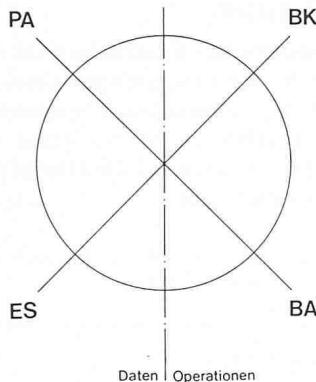
Bild 4. Ausführungsplanung mit System dsv



Gruppe 1: Kleinsysteme

SYSTEM MacDRAW

Kurzbeschrieb



Kurzbeschrieb

Anwendungsbereich Architektur
Grundausbau 2D:
Erstellen von Projektkizzen und Projekt-dokumentationen

Hersteller
Apple Computer, Inc.
Cupertino CA, USA

Anbieter CH
Alle Anbieter der Apple-Händlerkette,
Systemhaus CAD:
ILR AG
Universitätsstr. 87, 8033 Zürich
Telex 58 702
Telefon (01) 363 40 12
Kontakt K. Zimmermann

Kosten
Turnkey 8100.- (ohne Plotter und SW-Optionen)
Software 350.-
Benutzerunterstützung 78.- / Stunde

Installationen
einige Zehntausend weltweit, davon 25% Archi-tektur
einige Hundert in der Schweiz, davon keine Archi-tektur
Erstinstallation 1984

Softwarebeschrieb

- Konzeptviereck (vgl. Bild)
- Ausbaumöglichkeiten Bauwesen
Interface für Plotter der Firmen Apple, Graphtec, HP und Calcomp
Schnittstelle zu ILR Space-3D
(Kantenmodell für das Erstellen perspektivischer Ansichten)
- Dialogführung
englisch mit Graphik-Symbolen
Befehlseingabe über Screenmenu
Bedienungsfehler akustisch signalisiert
- Dokumentation
Handbuch englisch, gegliedert nach Aufgaben-bereichen
Selbstlehrgang englisch, gegliedert nach Aufgaben-bereichen
- Entwicklungspläne
Schnittstelle zu ILR Space-3D (Flächenmodell)

Technischer Beschrieb

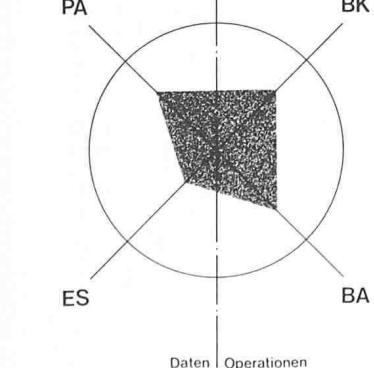
- Grundkonfiguration
MacXL
32/16 bit Architektur
128 kb Arbeitsspeicher
400 kb Floppy
12" Bildschirm
(monochrom, 512 x 342 Punkte)
ImageWriter Drucker Apple
- Systemausbau
Einplatzsystem,
gemeinsame Disk-, Printer- und Plotterbenützung
über AppleTalk oder OMNINET
- alternative Rechnersysteme
Apple

Betriebssystem
MacOS
 Programmsprache
Pascal

Testbericht

- Konzepte
sichtbarer und dahinterliegender, ausblendbarer Arbeitsbereich (background)
keine menugesteuerte Projektorganisation
keine Katalogbereiche
hierarchische Befehlsstruktur mit ca. 3 Ebenen
keine benutzereigenen Befehlsmakros oder Menus
Einzelemente (Objekte) ohne Namen
Elementgruppen (Objektgruppen) ohne Namen
keine Elementkategorien
kein Bezugsmassstab
Elementauswahl über Rechteckfenster oder Einzel-elemente
Zeichnungspunkte nicht als Bezugspunkte referen-zierbar
- 2D
Elementkopien gespiegelt an x- oder y-Achse
kein drehbares Bezugsraster
4 Linientypen
4 Linienstärken am Bildschirm
keine Sonderfunktionen für Wände und Öff-nungen
kein halbautomatisches Linientrimmen
kein halbautomatisches Ausrunden oder Brechen von Ecken
2 Kreiskonstruktionen
keine Kurven- oder Ellipsenkonstruktionen
keine halbautomatische Vermassung
35 Standard-Schraffuren
ohne Aussparung innenliegender Konturen
1 Schrifttyp
keine mehrzeilige Texteingabe
- 3D
-
- Auswertung
-

SYSTEM AutoCAD



Kurzbeschrieb

Anwendungsbereich Architektur
Grundausbau 2D/3D:
Zeichnungserstellung für Projektierung und Aus-führungsplanung
Kantenmodell für axonometrische Darstellungen
Erstellen von Stücklisten, Flächenberechnungen,

Massenauszüge und Kostenschätzungen
ASCII-Schnittstelle

Hersteller
Autodesk Inc.
Sausalito CA, USA

Autodesk AG
Dornacherstr. 210, 4053 Basel
Telex 640 64 acad
Telefon (061) 35 77 11
Kontakt R. Pretot

Kosten
Turnkey ab 19 000.- (ohne Plotter und SW-Optionen)
Software 7400.-
SW-Wartung inbegriffen
Systemeinführung 3 Tage inbegriffen
CAD-Grundlagenkurs 1 Tag 250.- / Person
Konstruktion u. Vermassung ½ Tag 150.- / Person
Datenbankanwendung ½ Tag 150.- / Person

Installationen
20 000 weltweit, davon 2000 Architektur
500 in der Schweiz, davon 5 Architektur
Erstinstallation 1983

Softwarebeschrieb

- Konzeptviereck (vgl. Bild)
- Ausbaumöglichkeiten Bauwesen
Freihandzeichnen

Makrosprache für Arbeitsgänge und Arbeits-abläufe des CAD-Benutzers
Bauteil- und Symbolbibliothek Architektur
Medienplanung
Terrain- und Umgebungsplanung
Projektdatenverwaltung
Finite-Elemente-Analyse
Tabletmenüs
IGES-Schnittstelle
Schnittstelle zu CV CADD 4X
Schnittstelle zu INTERGRAPH
Schnittstelle zu IBM CADAM
Schnittstelle zu dBaseII, Lotus 1-2-3
und anderen Datenbankprogrammen
Selbstlehrgang englisch

Dialogführung
deutsch, franz., italienisch oder englisch
Befehlseingabe über Tabletmenu, Screenmenu
oder Keyboard

Fehlermeldungen teilweise erläutert
in Deutsch, Franz., Italienisch oder Englisch

Dokumentation
Handbücher deutsch, franz., italienisch oder
englisch
gegliedert nach Arbeitsbereichen und Einzel-befehlern

Entwicklungspläne
3D: Flächenmodell
Variantenkonstruktionen
Digitalisieren bestehender Pläne (Scanning)

Technischer Beschrieb **Grundkonfiguration**

Rechnersysteme von
IBM, TI, Zenith, NEC, Duet-16, Apricot, Olivetti,
Wang, Fujitsu, Tandy, Philips, Corona, DEC,
NCR, HP, Victor, Data General, Honeywell Bull,
Triumph Adler, Sperry, Ericson, ITT, Columbia,
Commodore, Compaq oder Canon
SW unterstützt alle gängigen Plotterfabrikate

 Systemausbau

Einplatzsystem,
ausbaubar bzw. gemeinsame Disk-, Printer- und
Plotterbenützung
über Novell Netware/S, Corvus OMNINET, AST
Net, Orchid oder Digital Micro Systems

 Betriebssysteme

MS-DOS

 Programmsprache

C

Testbericht **Konzepte**

unsichtbare, sichtbare und editierbare Arbeitsbereiche (layers)
keine menugesteuerte Projektorganisation

benützereigene Katalogbereiche für globale (shapes) und lokale (blocks) Elementkopien
hierarchische Befehlsstruktur mit ca. 3 Ebenen
benützereigene Befehlsmakros und Menüs
Einzelemente (blocks) mit Namen
numerierte Elementgruppen (layers)
keine Elementkategorien
freier Bezugsmassstab, alle metrischen Maßeinheiten
Elementauswahl über Rechteckfenster oder Elementgruppen (layers)
Element-Ankerpunkte als Bezugspunkte referenzierbar

 2D

Elementkopien gespiegelt an beliebiger Achse, vervielfacht um je einen konstanten x- und y-Abstand, vervielfacht um konstanten Drehwinkel mit oder ohne Orientierungswechsel der Einzelemente
drehbares Bezugsraster
8 Standard-Linientypen, zusätzlich benützereigene Linientypen
keine unterschiedlichen Linienstärken am Bildschirm
keine Sonderfunktionen für Wände und Öffnungen
kein halbautomatisches Linientrimmen

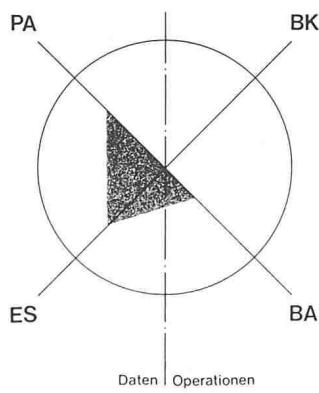
halbautomatisches Ausrunden von Ecken
5 Kreiskonstruktionen
Kurven- und Ellipsenkonstruktionen
halbautomatische Kettenvermassung mit variabler Pfeil- und Strichgraphik und automatisch plazierbarer Beschriftung
41 Standardschraffuren, zusätzlich benützereigene Schraffuren, mit Aussparung innenliegender Konturen
4 Schrifttypen
automatisches Justieren mehrzeiliger Texte

 3D

Aufbau des Kantenmodells mit punktweisen Koordinatenangaben
Auswahl von Betrachterstandpunkt und Blickpunkt oder Blickrichtung mit Cursorangaben oder absolut über Koordinaten- bzw. Winkelangaben
Axonometrische Darstellungen mit Berücksichtigung der Sichtbarkeit

 Auswertung

Flächenberechnung durch punktweise Polygonbeschreibung
Stücklisten mit Attributen nach Elementnamen
4 Grundrechenoperationen für das Erstellen benützereigener Tabellen
ASCII-Filetransfer

SYSTEM CONCEPTION-3D**Konzeptviereck****Kurzbeschrieb** **Anwendungsbereich Architektur**

Grundausbau 3D/2D:
Kanten- und Flächenmodell für Perspektiven und Ansichten
Erstellen von Zeichnungen für Projektierung und Ausführungsplanung sowie von Stücklisten und Kostenschätzungen

 Hersteller

Serbi, Société d'Etudes et Réalisations de Besoins Informatiques
Paris, France

 Anbieter CH

NEWSOFT SA
Chemin du Martinet 28, 1007 Lausanne
Telex 24 620 AMS
Telefon (021) 25 00 91
Kontakt J. Raviscioni

 Kosten

Turnkey 35 000.- (ohne Plotter und SW-Optionen)
Software 14 100.-
HW-Wartung 10% / Jahr
SW-Wartung 7% / Jahr
Grundschulung 1 Tag inbegripen
Ergänzungsschulung 600.- / Tag

 Installationen

200 weltweit, davon 40 Architektur
3 in der Schweiz, davon keine Architektur
Erstinstallation 1983

Softwarebeschrieb **Konzeptviereck (vgl. Bild)** **Ausbaumöglichkeiten Bauwesen**

-

 Dialogführung

franz. oder englisch
Befehlseingabe über Tabletmenu oder Keyboard
Fehlermeldungen akustisch signalisiert und erläutert in franz. oder englisch

 Dokumentation

Handbuch franz. oder englisch,
gegliedert nach Aufgabenbereichen

 Entwicklungspläne

3D: Volumenmodell mit Schnittstellen zu Auschreibungs- und Projektadministrations-Programmen
Dialogführung und Handbuch deutsch

Technischer Beschrieb **Grundkonfiguration**

IBM XT
16/8 bit Architektur
256 kb Arbeitsspeicher
10 Mb Disk
360 kb Floppy
13" Bildschirm IBM
(monochrom, 760 x 340 Punkte)
12 x 12" Tablet Calcomp

SW unterstützt alle Plotter der Firmen Calcomp, Benson, HP und Gould

 Systemausbau

Einplatzsystem,
gemeinsame Disk-, Printer- und Plotterbenützung
über OMNINET

 alternative Rechnersysteme

HP, Victor, IBM

 Betriebssysteme

MS-DOS, HP

 Programmsprache

Basic kompiliert

Testbericht **Konzepte**

keine unterscheidbaren Arbeitsbereiche

menugesteuerte Projektbereiche mit Passwort
benützereigene Katalogbereiche für globale und lokale Elementkopien
flache Befehlsstruktur
keine benützereigene Befehlsmakros oder Menüs
numerierte Einzelemente (objects) mit Attributen
99 numerierte Elementgruppen
keine Elementkategorien
freier Bezugsmassstab ohne Maßeinheiten
keine Elementauswahl über Bezugsfenster
Linienendpunkte als Bezugspunkte referenzierbar

 2D

Elementkopien verschoben und/oder gedreht
kein drehbares Bezugsraster
keine unterschiedlichen Linientypen
keine unterschiedlichen Strichstärken
keine Sonderfunktionen für Wände und Öffnungen
kein halbautomatisches Linientrimmen
kein halbautomatisches Ausrunden oder Brechen von Ecken
4 Kreiskonstruktionen

Kurven- und Ellipsenkonstruktionen

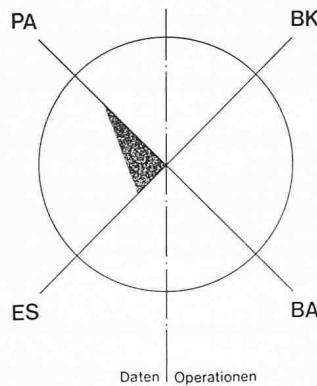
halbautomatische Streckenvermassung mit verschiedenen Möglichkeiten für Graphik und Textplazierung
Linienbeschaffung mit variablem Winkel und Abstand
ohne Aussparung innenliegender Konturen
1 Schrifttyp
automatisches Justieren mehrzeiliger Texte

 3D

Aufbau des Kantenmodells in drei Ansichten oder aus Rotationskörpern
Aufbau des Flächenmodells für jede Fläche punktweise aus dem Kantenmodell
Auswahl von Betrachterstandpunkt und Blickwinkel absolut über Koordinatenangaben oder relativ aus Drehung oder Verschiebung im Achsenkreuz
3-Punkt-Perspektiven mit Berücksichtigung der Sichtbarkeit

 Auswertung

Flächenberechnung durch punktweise Polygonbeschreibung
Stücklisten nach Elementnamen
4 Grundrechenoperationen für das Erstellen benützereigener Tabellen

SYSTEM VersaCAD**Konzeptviereck****Kurzbeschrieb** Anwendungsbereich Architektur

Grundausbau 2D:

Zeichnungserstellung für Projektierung und Ausführungsplanung

 HerstellerT & W Systems Inc.
Huntington CA, USA Anbieter CHMultitec AG
Wankdorffeldstr. 66, 3000 Bern 22
Telex 327 84 mutec

Telefon (031) 42 00 75

Kontakt W. Hofer

 KostenTurnkey 47 000.- (ohne Plotter und SW-Optionen)
Software 12 700.-

SW-Wartung 19,3% / Jahr

Benutzerschulung 250.- / Person und Tag

 Installationen5000 weltweit, davon 4000 Architektur
1 in der Schweiz, davon keine Architektur

Erstinstallation 1981

Softwarebeschrieb

- Konzeptviereck (vgl. Bild)
- Ausbaumöglichkeiten Bauwesen
Befehlseingabe über Tabletmenü
Erstellung von Stücklisten und Kostenschätzungen
IGES-Schnittstelle
- Dialogführung
englisch
Befehlseingabe über Keyboard
Fehlermeldungen erläutert in Englisch
- Dokumentation
on-line-Dokumentation englisch
auf separatem Datenträger
Handbuch deutsch oder englisch,
gegliedert nach Grundkonzepten und Einzelbefehlen
Selbstlehrgang deutsch oder englisch,
gegliedert nach Menubereichen
- Entwicklungspläne
Sammlung von branchenbezogenen Befehlsfolgen
für den CAD-Benutzer
Bauteil- und Symbolbibliothek Architektur, angepasst auf schweizerische Bedürfnisse
Benutzerdialog englisch/deutsch
Handbücher deutsch
Programmversion auf UNIX
Programmversion für Olivetti
Schnittstelle zu Bauadministrationsprogrammen

Technischer Beschrieb

- Grundkonfiguration
IBM AT
24/16 bit Architektur
512 kb Arbeitsspeicher
20 Mb Disk
1,2 Mb Floppy
13" Graphik-Bildschirm IBM
(16 Farben, 640 x 480 Pixel)
13" Dialog-Bildschirm IBM
12 x 12" Tablet KURTAT
SW unterstützt alle Plotter der Firmen HP,
Houston Instruments und Radio Shake
- Systemausbau
Einplatzsystem,
ausbaubar über Netware/S,
gemeinsame Disk-, Printer- und Plotterbenutzung
über OMNINET
- alternative Rechnersysteme
IBM, HP

 Betriebssysteme

MS-DOS, UCSD-Pascal

 Programmiersprache

C

Testbericht

- Konzepte
unsichtbare, sichtbare und editierbare Arbeitsbereiche (levels)
keine menugesteuerte Projektorganisation
256 benutzereigene Katalogbereiche (Symbolbibliotheken) für globale Elementkopien (Symbole)
hierarchische Befehlsstruktur mit ca. 3 Ebenen
keine benutzereigenen Befehlsmakros oder Menus
Einzelemente (groups) mit Namen
256 nummerierte Elementgruppen (levels)
keine Elementkategorien
freier Bezugsmassstab ohne Masseinheiten
keine Elementauswahl über Bezugsfenster
keine Zeichnungspunkte als Bezugspunkte referenzierbar

 2D

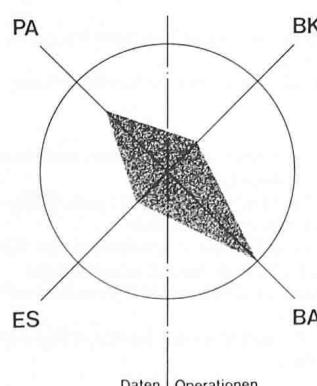
Elementkopien gespiegelt an beliebiger Achse, vervielfacht um je einen konstanten Abstand in x- und y-Richtung,
vervielfacht mit konstantem Drehwinkel
kein drehbares Bezugsraster
6 Linientypen
keine unterschiedlichen Linienstärken am Bildschirm
keine Sonderfunktionen für Wände und Öffnungen
halbautomatisches Trimmen überstehender Linien
halbautomatisches Ausrunden von Ecken
1 Kreiskonstruktion
Kurven- und Ellipsenkonstruktion
halbautomatische Kettenvermassung mit Pfeil- oder Strichgraphik und editierbarer Beschriftung
Linienschraffur mit variablem Winkel und Abstand
ohne Aussparung innenliegender Konturen
1 Schrifttyp
automatisches Justieren mehrzeiliger Texte

 3D

-

 Auswertung

-

SYSTEM UNICAD-2D**Konzeptviereck****Kurzbeschrieb** Anwendungsbereich Architektur

Grundausbau 2D:

Erstellung von Projektzeichnungen

- Hersteller
Sycotronic AG, Zug
- Anbieter CH
Sycotronic AG
Kollerstr. 3, 6300 Zug

Telex 862 501
Telefon (042) 21 18 55
Kontakt K. Mogy

- Kosten
Turnkey 52 000.- (ohne Plotter und SW-Option)
Software 18 500.-
HW-Wartung 10% / Jahr
SW-Wartung 10% / Jahr
Grundschulung 2 Tage 960.- / Teilnehmer

- Installationen
86 weltweit, davon keine Architektur
4 in der Schweiz, davon keine Architektur
Erstinstallation 1984

Softwarebeschrieb

- Konzeptviereck (vgl. Bild)
- Ausbaumöglichkeiten Bauwesen
halbautomatische Planvermassung
Katalog von Freihandsymbolen für den CAD-Benutzer
Schnittstelle zu Applicon S 4000

 Dialogführung

englisch
Befehlseingabe über Freihandsymbole, Tabletmenü oder Keyboard
Fehlermeldungen akustisch signalisiert und erläutert in Englisch

 Dokumentation

on-line-Dokumentation deutsch oder englisch
Handbuch englisch,
gegliedert nach Menubereichen
Kurzbeschreibung deutsch,
gegliedert nach Aufgabenbereichen

 Entwicklungspläne

Zeichnungserstellung für die Ausführungsplanung
Bauteil- und Symbol-Katalog Architektur
Berechnungsmöglichkeiten für Stücklisten, Massenauszüge, Kostenschätzungen usw.
Variantenkonstruktionen

Technischer Beschrieb

- Grundkonfiguration
IBM AT
24/16 bit Architektur
512 kb Arbeitsspeicher
20 Mb Disk
1,2 Mb Floppy
19" Bildschirm Conrac

(16 Farben, 640 x 400 Pixel)
 12 x 12" Tablet Summagraphics
 Drucker Epson FX80
 SW unterstützt alle HP-Plotter

- Systemausbau**
 Einplatzsystem,
 ausbaubar über Netware/S,
 gemeinsame Disk-, Printer- und Plotterbenutzung
 über OMNINET
- alternative Rechnersysteme**
 TI, NCR, Honeywell Bull
- Betriebssystem**
 MS-DOS 2.0
- Programmsprachen**
 Assembler, Pascal, C

Testbericht

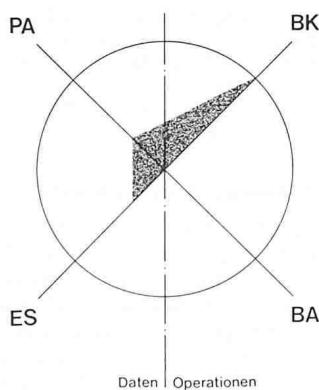
- Konzepte**
 unsichtbare, sichtbare und/oder editierbare

Arbeitsbereiche (edit bin und remove bins)
 keine menugesteuerte Projektorganisation
 benützereigene Katalogbereiche (component libraries) für globale und lokale Elementkopien
 flache Befehlsstruktur
 benützereigene Befehlsmakros und Menus
 Einzelemente (Zellen) mit Namen
 16 numerierte Elementgruppen (layers)
 keine Elementkategorien
 freier Bezugsmassstab ohne Masseneinheiten
 Elementauswahl über Rechteckfenster, über Elementgruppen (layers) oder Arbeitsbereiche
 Linienendpunkte als Bezugspunkte referenzierbar

- 2D**
 Elementkopien gespiegelt an beliebiger Achse,
 vervielfacht mit konstantem Abstand,
 vervielfacht mit konstantem Drehwinkel
 kein drehbares Bezugsraster
 keine unterschiedlichen Linientypen

keine unterschiedlichen Linienstärken am Bildschirm
 keine Sonderfunktionen für Wände und Öffnungen
 kein halbautomatisches Linientrimmen
 kein halbautomatisches Ausrunden oder Brechen von Ecken
 2 Kreiskonstruktionen
 keine Kurven- oder Ellipsenkonstruktionen
 keine halbautomatische Vermassung
 keine Schraffuren
 1 Schrifttyp
 automatisches Justieren mehrzeiliger Texte
 variable, numerierte Textfelder

- 3D**
 -
- Auswertung**
 -

SYSTEM CAD-BRAIN**Konzeptviereck****Kurzbeschreibung**

- Anwendungsbereich Architektur**
 Grundausbau 2D:
 Zeichnungserstellung für Projektierung und Ausführungsplanung
- Hersteller**
 Sord Computer Corporation
 Tokio, Japan
- Anbieter CH**
 Comptronix AG
 Drusbergstr. 19, 8810 Horgen
 Telex 58799
 Telefon (01) 725 04 10
 Kontakt P. Rohner
- Kosten**
 Turnkey 63 000.- (ohne Plotter und SW-Optionen)
 HW/SW-Wartung 2,7% / Jahr obligatorisch
 Einführungunterstützung 1 Tag inbegriffen
 Schwerpunktshaltung 800.- / Tag

Installationen
 35 weltweit, davon 1 Architektur
 1 in der Schweiz, davon keine Architektur
 Erstinstallation 1984

Softwarebeschrieb

- Konzeptviereck** (vgl. Bild)
- Ausbaumöglichkeiten Bauwesen**
 Interface für HP-Plotter
 IGES-Schnittstelle
- Dialogführung**
 englisch
 Befehlseingabe über Screenmenu
 Fehlermeldungen erläutert in Englisch
- Dokumentation**
 on-line-Dokumentation englisch
 Handbuch englisch,
 gegliedert nach Menubereichen
- Entwicklungspläne**
 Stücklistenherstellung
 Variantenkonstruktionen
 Programmversion auf UNIX
 deutsches Handbuch

Technischer Beschrieb

- Grundkonfiguration**
 SORD M68
 16/8 bit Architektur
 2 Mb Arbeitsspeicher
 20 Mb Disk
 2 x 1,2 Mb Floppy
 14" Bildschirm SORD
 400 kb Videoram
 (8 Farben, 1024 x 780 Pixel)
 12 x 8" Tablet Seiko
- SLP 160 Drucker SORD**
 SW unterstützt alle SORD-Plotter
- Systemausbau**
 Einplatzsystem,
 gemeinsame Disk-, Printer- und Plotterbenutzung
 über S-Net
- alternative Rechnersysteme**
 SORD
- Betriebssystem**
 CP/M-68K

Programmsprache
 Fortran 77

Testbericht

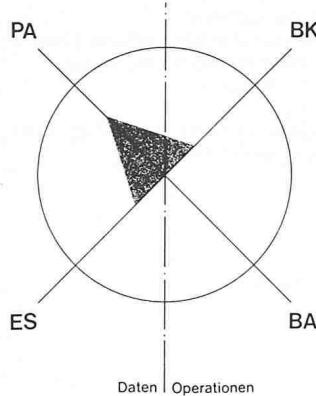
- Konzepte**
 unsichtbare, sichtbare und editierbare Arbeitsbereiche (groups)
 keine menugesteuerte Projektorganisation
 benützereigene Katalogbereiche für lokale Elementkopien
 hierarchische Befehlsstruktur mit ca. 3 Ebenen
 keine benützereigenen Befehlsmakros oder Menus
 numerierte Einzelemente (parts)
 60 numerierte Elementgruppen (groups)
 keine Elementkategorien
 freier Bezugsmassstab, alle metrischen Masseneinheiten
 Elementauswahl über Rechteckfenster
 Linienendpunkte, Linienschlüsselpunkte und Teilungspunkte als Bezugspunkte referenzierbar

2D
 Elementkopien gespiegelt an beliebiger Achse, verschoben, gedreht, skaliert
 kein drehbares Bezugsraster

- 4 Linientypen
 keine unterschiedlichen Linienstärken am Bildschirm
 keine Sonderfunktionen für Wände und Öffnungen
 halbautomatisches Linientrimmen
 halbautomatisches Ausrunden von Ecken
 8 Kreiskonstruktionen
 Kurven- und Ellipsenkonstruktionen
 halbautomatische Kettenvermassung mit Pfeilgraphik und zentriertem Beschriftung
 9 Standardschraffuren
 mit Aussparung innerliegender Konturen
 1 Schrifttyp
 keine mehrzeilige Texteingabe

3D

-
- Auswertung**
 Flächenberechnung durch punktweise Polygonbeschreibung
 keine Funktionen für das Erstellen von Stücklisten, Tabellen und Beschreiben

SYSTEM dsv**Konzeptviereck****Kurzbeschrieb** Anwendungsbereich Architektur

Grundausbau 2D:

Zeichnungserstellung für Projektierung und Ausführungsplanung

Erstellen von Stücklisten, Massenauszügen, Ausschreibungsunterlagen und Kostenberechnungen

 Herstellerdsv technische Software gmbh
Worms, Deutschland Anbieter CHHeiniger & Partner
Hofstr. 96A, 8620 Wetzikon
Telefon (01) 932 11 31
Kontakt W. Heiniger Kosten

Turnkey 75 000.- (ohne Plotter und SW-Optionen)

Software 30 000.-

HW-Wartung 6% / Jahr

SW-Wartung 6% / Jahr

Einführungsinstruktion 1 Tag inbegriffen

Benützerschulung 3 Tage 390.-

Schwerpunktschulung 650.- / Tag

 Installationen

400 weltweit, davon 200 Architektur

1 in der Schweiz, davon keine Architektur

Erstinstallation 1977

Wettbewerbe**Seeufergestaltung Zug**

Der Abgabetermin für die Projektpläne wurde verschoben. *Neuer Termin: 16. August 1985.* Der Termin für die Modellabgabe bleibt unverändert (6. September 1985). Die ausführliche Ausschreibung dieses Wettbewerbes wurde in Heft 8/1985 auf Seite 157 veröffentlicht. Adresse des Veranstalters: Stadtbauamt Zug, St. Oswaldsgasse 20, 6300 Zug, Tel.: 042/25 21 68/25 21 60.

Erweiterung der Primarschule Ruggell FL

Die Gemeinde Ruggell FL veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Primarschule Ruggell FL. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Fachleute mit Liechtensteinischer Staatsbürgerschaft bzw. mit Niederlassungsbewilligung in Liechtenstein seit mindestens dem 1. Januar 1985. Die Zusammenarbeit mit Spezialisten (Gartenarchitekt, Ingenieur usw.) ist den Teilnehmern freigestellt. Ein Spezialist darf jedoch nur für einen Bewerber tätig sein. Auswärtige Architekten dürfen nicht beige-

Softwarebeschrieb

- Konzeptviereck (vgl. Bild)
- Ausbaumöglichkeiten Bauwesen
Dachkonstruktion mit Massenermittlung
Dialogführung franz.
Bauingenieurprogramme
- Dialogführung
deutsch
Befehlseingabe über Keyboard
Fehlermeldungen teilweise akustisch signalisiert
- Dokumentation
on-line-Dokumentation deutsch
Handbücher deutsch,
gegliedert nach Menubereichen
- Entwicklungspläne
3D: Kanten- und Volumenmodell für Perspektiven
und Massenberechnungen
Schnittstellen zu Devisierungs-Programmen
Programmversion für Colorscreens

Technischer Beschrieb

- Grundkonfiguration
IBM AT
24/16 bit Architektur
512 kb Arbeitsspeicher
40 Mb Disk
1,2 Mb Floppy
40 Mb Streamer Tape
13" Bildschirm IBM
(16 Farben, 800 x 600 Pixel,
SW unterstützt z.Z. keine Farben)
FX100 Drucker EPSON
SW unterstützt alle Plotter der Firmen Benson,
Calcomp und HP
- Systemausbau
Einplatzsystem,
ausbaubar über Netware/S,
gemeinsame Disk-, Printer- und Plotterbenutzung
über OMNINET
- alternative Rechnersysteme
IBM, Olivetti, NCR, Commodore
- Betriebssystem
PP
- Programmsprachen
Assembler, Basic und Pascal

Testbericht

- Konzepte
keine unterscheidbaren Arbeitsbereiche
menugesteuerte Projektbereiche (Objekt-Dateien)
mit Namen

benützereigene Katalogbereiche für Elementattribute (Massendatei) und für lokale, nicht editierbare Elementkopien (Makros)
hierarchische Befehlsstruktur mit ca. 15 Ebenen
keine benützereigenen Befehlsmakros oder Menus
numerische Einzelemente (Teile) mit Attributen
keine Elementgruppen
keine Elementkategorien
freier Bezugsmassstab ohne Maßeinheiten
Elementauswahl über Nummernbereiche
Linienendpunkte, Linienmittelpunkte, Linien-
schnittpunkte, Wandfangpunkte und Wand-
schwerpunkte als Bezugspunkte referenzierbar

 2D

Elementkopien gespiegelt an beliebiger Achse,
verschoben, gedreht, skaliert
kein drehbares Bezugsraster
2 unterschiedliche Linientypen
keine unterschiedlichen Liniestärken am Bild-
schirm
Sonderfunktionen für Wände und Öffnungen
kein halbautomatisches Linientrimmen
kein halbautomatisches Ausrunden oder Brechen
von Ecken
1 Kreiskonstruktion
keine Kurven- oder Ellipsenkonstruktionen
halbautomatische Kettenvermassung mit Kreisgra-
phik und zentrierte Beschriftung
Linienschraffur mit variablem Winkel und Abstand
ohne Aussparung innenliegender Konturen
1 Schrifttyp
keine mehrzeilige Texteingabe

 3D

-

- Auswertung
Erstellen einer Massendatei mit Positions-
nummern, Kurztexten und Zuschlags- bzw.
Abzugspositionen
Zuordnung von Massen und Positionsnummern zu
Einzelementen
Bezeichnung von Räumen im Grundriss durch
Polygonbeschreibung
Massenermittlung nach Einzelpositionen, Räumen
oder Grundrissen
Stücklisten nach Elementnamen oder aus der
Massenermittlung
Flächenberechnung durch punktweise Polygonbe-
schreibung oder aus der Massenermittlung
4 Grundrechenoperationen für das Erstellen
benützereigener Tabellen
automatische Nachführung der Flächen und
Massen bei Planänderungen

Bâtiment d'administration à Fribourg

La Caisse de Prévoyance du Personnel de l'Etat de Fribourg ouvre un concours de projets pour la construction d'un complexe comprenant l'administration avec quelques logements indépendants. Le bâtiment existant, avenue de Rome 19, sera inclus dans l'ensemble. Composition du jury: Louis Chiffelle, président; Edouard Gremaud, conseiller d'Etat; Félicien Morel, conseiller d'Etat; les architectes Philippe von Streng, doyen à l'Ecole d'ingénieurs du canton de Fribourg; Jakob Burkard, doyen à l'Ecole d'ingénieurs de Berne; Roger Currat, directeur de l'OCAT; J.-M. Schaller, architecte de la Ville de Fribourg; membres suppl: Romain Berrier, chef de l'Office du personnel de l'Etat de Fribourg; Pierre Nicolet, architecte cantonal.

Le concours est ouvert aux architectes domiciliés ou établis sur le territoire du canton de Fribourg. Ils doivent être inscrits depuis le 1.1.1985 au Registre des personnes autorisées à établir des projets de construction dans la catégorie définie par l'art. 187 de la LATeC du 9 mai 1983. Les articles 24, 26, 27, 28, 29 et 30 du règlement SIA No 152 sont également applicables.

Un somme de Fr. 85 000.- est mise à disposition du jury pour être répartie entre les auteurs des projets qui recevront un prix. Il est prévu de distribuer 6 à 8 prix. Le jury dispose d'un montant de Fr. 10 000.- pour d'éventuels achats. Les questions relatives au règlement et au programme devront être envoyées à l'adresse de l'organisateur, jusqu'au 19 août 1985: Concours «Rue du Nord», Département des bâtiments, Chancellerie, rue des Chanoines 118 (No 311), 1700 Fribourg. Les documents à rendre seront envoyés, à l'adresse de l'organisateur jusqu'au 25 novembre 1985.

L'ensemble du programme doit se réaliser: d'une part, sur des terrains libres de toute construction et, d'autre part, avec la construction existante à l'avenue de Rome 19. L'ensemble des bâtiments abritera divers services de la Direction des Finances, de la Direction de l'Economie, des Transports et de l'Energie, ainsi que 5 appartements indépendants à louer. Chaque Direction sera organisée séparément en ayant des locaux communs comme: réception centrale, bureau de poste interne, archives, centrale téléphonique, informatique, restaurant du personnel, installations techniques, parking, infirmerie, conciergerie (2 appartements).

Immeuble commercial à Sion VS

La S.I. Porte-Neuve S.A., Sion, ouvre un concours de projets pour un nouvel immeuble commercial à Sion. Adresse de l'organisateur: Bureau Fiduciaire Fidag S.A., rue des Amandiers 5, 1950 Sion. Jury: Charles Balma, architecte, Sierre, Luigi Snozzi, architecte, Locarno, Fonso Boschetti, architecte, Epalinges, Nicolas de Diesbach, Fribourg, Louis-Guillaume de Kalbermatten, Sion; suppléants: Joseph Iten, architecte, Sion, Hildbrand de Riedmatten, Sion.

Le concours est ouvert aux architectes domiciliés ou établis dans la Commune de Sion avant le 1er janvier 1984. D'autre part, sont invités à concourir les architectes suivants: Christian Beck, Monthey, Chabrey et Voillat, Martigny, J.G. Giorla, Sierre.

Le programme peut être obtenu auprès de l'organisateur pour le prix de Fr. 5.-. L'inscription est à faire par écrit à l'adresse de l'organisateur jusqu'au 26 juillet 1985 avec le versement d'un dépôt de Fr. 200.- sur le CCP 19-6030-0. Les concurrents pourront retirer les documents de base et la maquette jusqu'au 12 juillet 1985 à l'adresse de l'organisateur.

Une somme de Fr. 36 000.- est mise à disposition du jury pour l'attribution de 6 prix. En outre, une somme de Fr. 5000.- est réservée au jury pour d'éventuels achats. Les questions relatives au concours seront adressées jusqu'au 23 août 1985 à l'organisateur. Les projets seront envoyés jusqu'au 15 novembre 1985 au plus tard.

La S.I. Porte-Neuve S.A. désire revaloriser ses propriétés situées à l'angle de la rue des Remparts et de la ruelle du Midi. Pour ce faire elle entend démolir les immeubles existants et construire un nouvel immeuble commercial qui par sa qualité architecturale devra être un enrichissement du bâti existant et de l'espace urbain environnant, notamment l'espace cour vers le bâtiment «la préfecture». L'organisateur attend aussi une bonne

qualité des espaces intérieurs afin que la capacité d'accueil permette une grande souplesse d'aménagement.

Möbel-Wettbewerb Schweiz 1985/86

Der Wettbewerb wird von den folgenden Institutionen veranstaltet:

- VSSM, Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten
- FRM, Fédération romande des maîtres menuisiers, ébénistes, charpentiers, fabricants de meubles et parqueteurs
- Lignum, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz.

Ziel des Möbelwettbewerbs Schweiz 1985/86 ist es, neue Möbelentwürfe zu erlangen, auszuzeichnen und anschliessend für die Produktion zu fördern. Verbunden mit dem ausgeschriebenen Möbelwettbewerb besteht die Hoffnung, dass die Entwürfe durch ihre Qualität, ihren guten Gebrauchswert und ihre Aktualität auch reale Marktchancen haben. Dies wäre die Voraussetzung dafür, sie auch von gewerblichen Unternehmen herstellen zu lassen.

Gesucht sind neue Möbel für den gesamten Wohnbereich - alle Möbeltypen für Haus und Wohnung: Einzelmöbel, Möbelsysteme oder Möbelgruppen, Schränke, Gestelle, Polstermöbel, Stühle, Tische, Mischformen, Möbel für die Arbeit usw. Die Entwürfe sollen auf der Verwendung von einheimischem Holz und Holzwerkstoffen beruhen und allenfalls die gesamte Raumgestaltung einbeziehen.

Folgende Kategorien werden bewertet:

- A: Möbel und Einrichtungselemente für den Grundbedarf, einfach und preisgünstig in Material und Produktion
- B: Möbel für mittlere Ansprüche, Serienmöbel für Familien in heute üblichen Wohnungen
- C: Möbel für hohe Ansprüche - exklusiv in Material und Ausführung.

Den Teilnehmern ist freigestellt, nur bei einzelnen oder auch in mehreren Kategorien gleichzeitig mitzumachen.

Beurteilung: Beurteilt werden die Möbel nach folgenden Gesichtspunkten: Gebrauchswert, gestalterische Qualität in Konstruktion und Form, innovative Qualität und Produktionsweise, Anwendung im Raum. In jedem Falle sind neu entwickelte Objekte einzureichen, welche noch nicht im Handel erhältlich sind.

Anmeldung: Die Wettbewerbsteilnehmer sind gebeten, ihre vorgesehene Teilnahme auf einer Karte oder einem Brief anzumelden und die ausführliche Ausschreibung anzufordern. Es genügt das Stichwort «Möbel-Wettbewerb Schweiz 1985/86» sowie Name und Adresse; Anmeldung bis 31. Juli 1985 an: Lignum, Möbel-Wettbewerb Schweiz 1985/86, Falkenstrasse 26, 8008 Zürich.

Fragen: Fragen können bis zum 15. August 1985 anonym eingereicht werden. Die Adresse zur Ablieferung der Entwürfe wird später bekanntgegeben.

1. Stufe: Der Wettbewerb ist in zwei Stufen unterteilt. Für die Stufe sind ohne Namennennung Pläne, Skizzen und Materialmuster einzureichen. Modelle bis max. Massstab 1:5 sind zugelassen. Ausser Zeichnungen werden auch Fotografien von ausgeführten Mo-

dentwürfen, beispielsweise aus der Schreinerwerkstatt, akzeptiert. Eingabetermin 1. Stufe: 14. Oktober 1985.

2. Stufe: Die Teilnehmer der zweiten Stufe werden von der Jury aufgrund der ersten Eingaben bestimmt und dazu eingeladen, Prototypen, Ausführungspläne und detaillierte Projektbeschriebe zu erarbeiten. Eingabetermin für die 2. Stufe: 4. April 1986. Die Jurierung erfolgt sofort anschliessend.

Den zur zweiten Stufe eingeladenen und angemeldeten Teilnehmern wird ein Werkbeitrag von 1000 Franken zur Verfügung gestellt.

Teilnehmer: Die Teilnahme ist grundsätzlich frei für Schreiner, Innenarchitekten, Architekten, Designer und auch für in Ausbildung begriffene Fachleute, welche seit dem 1. Januar 1985 in der Schweiz Wohnsitz haben. Im Ausland wohnhafte Schweizer Bürger können ebenfalls am Wettbewerb teilnehmen.

Preise: Für Preise und Werkbeiträge stehen insgesamt 60 000 Fr. zur Verfügung. Die Jury bestimmt über die Aufteilung dieser Preissumme unter den Teilnehmern der zweiten Wettbewerbstufe.

Jury: Die Jury setzt sich wie folgt zusammen: Werner Zimmermann (Vorsitz), dipl. Schreinermeister/Innenarchitekt, Kriens LU, Claudio Cavadini, arch. d'interni VSI, Lugano/Bellinzona, Kurt Culeto, Innenarchitekt VSI, Therwil, Verena Huber, Innenarchitektin VSI SWB, Zürich, Eduard Leibzig, maître ébéniste, Fribourg, Michel Renaud, architecte int. VSI/AGAI, Prof. à l'école des arts décoratifs, Genève, Bruno Rey, Industrial-Designer SID, Baden, Peter Röthlisberger, dipl. Schreinermeister, Gümligen, Werner Schenker, dipl. Schreinermeister/Chefredaktor der Schreinerzeitung VSSM, Zürich, Hansruedi Vontobel, Innenarchitekt, VSI/Fachlehrer an der Schule für Gestaltung Zürich, Herrliberg; **Vertreter der Trägerschaft:** Lukas Lehmann, Präsident VSSM, Bischofszell, Heinz Stegemann, Präsident SEM, Madiswil, Peter Hofer, Direktor der Lignum, Zürich; **Koordination:** Charles von Büren, Architekt/Redaktor, Lignum, Zürich.

Die Ausstellung der Ergebnisse für den Möbelwettbewerb Schweiz 1985/86 erfolgt in Luzern. Vom 6. Juni bis 15. Juni 1986 werden in den Räumen der «Kornschütte» in Luzern die Resultate des Wettbewerbs gezeigt.

Eine Zukunft für die Vergangenheit des ländlichen Erbes

Wettbewerb der Wiggins Teape, Canterbury

Der führende internationale Papierhersteller Wiggins Teape, in Zusammenarbeit mit dem Europarat, wird einen architektonischen Zeichenwettbewerb im ganzen Europa veranstalten. Der Wettbewerb hat zum Ziel neue Nutzungen für alte Gebäude von architektonischem Interesse in ländlicher Umgebung vorzuschlagen. Insgesamt werden Preise im Wert von £ 10 000 ausgesetzt; der erste Preis ist £ 5000.

Unter dem Thema «Eine Zukunft für die Vergangenheit des ländlichen Erbes» werden Architekten und Architekturstudenten

(Fortsetzung S. 698)